

HISTORIE

- Juli 1988** wurden die ersten genehmigten Ausbildungskurse Rettungssanitäter durchgeführt.
- 20.07.1990** Staatliche Genehmigung zur Durchführung der Ausbildungen Rettungssanitäter und Rettungsassistenten und der erste Kurs zur Berufsausbildung Rettungsassistent
- Ende 1991** Die Ausbildung zum Praxisanleiter wird konzipiert und durchgeführt. Pädagogische Fortbildungen gab es noch nicht. Entwicklung eines Lernzielkataloges für die pädagogische Arbeit der Mitarbeiter für die betriebliche Ausbildung.
- 1991/92** Ausbildung von 25 Mitarbeitern aus unserer Partnerstadt Leipzig. Nach Öffnen der Mauer wurden Rettungssanitäter mit erfolgreicher Prüfung ausgebildet und Unterstützung beim Neubeginn in Leipzig.
- 1993** In der Ausbildung zum Rettungsassistenten wurde die PC-gestützte Auswertung der Reanimation eingeführt und mit der Schulung erweiterter Maßnahmen begonnen.
- 1993** Besuch von Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr Tokio. Informationen und Austausch über das deutsche Rettungsdienst-System.
- 1993** Die Mitarbeiter des Rettungsdienstes im Bezirksverband Frankfurt werden alle in der zertifizierten Reanimation geschult und geprüft.
- 1993** Besuch einer japanischen Delegation der WHO zum aktuellen Stand der Krankenpflege und häuslichen Krankenpflege in Deutschland.
- 1994** Aufbau eines Notfall – und Kriseninterventionsdienstes in der Stadt Frankfurt am Main
- 1994** Gestaltung und Durchführung einer Sanitätsausbildung für die Katastrophenschutzkräfte der Partnerstadt Patras.

- 1995 Anerkennung des Fortbildungsprogramms zum Lehrrettungsassistenten durch die Industrie- und Handelskammer (IHK).
- 1996 Erste zweijährige Fachweiterbildung in der Bundesrepublik Deutschland wird aus der Taufe gehoben. Zusammen mit der Johann Wolfgang Goethe Universität, Universitätskinderklinik, wird die Fachweiterbildung Pädiatrie unter der Schirmherrschaft von Prof. V.v.Loewenich begonnen.
- 1997 Mit der Kooperation anderer in Hessen ausbildenden Rettungsassistentenschulen wurde unter der Federführung der Zentralen Ausbildungsstätte das Curriculum zur Berufsausbildung des Rettungsassistenten fertig gestellt und vom Land Hessen verbindlich erklärt.
- 1997 1. Symposium Pädiatrie im großen Hörsaal der Universitätsklinik anlässlich des Abschlusses der ersten Fachassistenten Pädiatrie.
- 1998 Umzug von der Burgstraße 95 in die Mergenthalerstraße 6 wegen der notwendigen Schulerweiterung.
- 1998/99 Eröffnung der interaktiven Lerneinheit, d.h. jetzt kann die praktische Ausbildung in realistischen „Notfallräumen“ stattfinden.
- 1998/99 Gestaltung verschiedener Berufsinformationstage und Schulung Von Lehrern und Arbeitsamtsmitarbeitern in Frankfurt.
- 1999 Der 2. Lehrgang Fachassistent Pädiatrie wird mit dem 2. Symposium im Hörsaal der Universitätsklinik abgeschlossen.
- 1999/2000 Die Zentrale Ausbildungsstätte hat bei 48 Sendungen im Fernsehen dazu beigetragen, dass auch die normalen Erste – Hilfe-Situationen sinnvoll versorgt werden.
- 2000 2 Mitarbeiter des Gesundheitswesens aus dem Königreich Lesotho werden an der Zentralen Ausbildungsstätte in den Grundlagen des Rettungsdienstes ausgebildet und fahren 4 Wochen mit dem DRK – Rettungsdienst mit.
- 2000/2001 Die Zentrale Ausbildungsstätte fliegt nach Lesotho und bildet in 5 Wochen Fahrer des dortigen Krankentransportes aus. In der Hauptstadt Maseru werden durch die ZAS auch Hilfsgüter weitergegeben.

- 2003 Zusammenlegung der hauptamtlichen Ausbildung (Betriebshelfer) an die Zentrale Ausbildungsstätte Frankfurt.
- 2004 Der Unterrichtsentwurf „ Unterrichtskraft an Rettungsdienstschulen“ wird dem Regierungspräsidium Darmstadt als Grundlage aller Weiterbildungsentwürfe vorgelegt.
- 2004 Aufbau eines Qualitätsmanagements
- 2004 Erweiterung der Schulzulassung für Räumlichkeiten auf dem Gelände der Fraport AG
- 2004 Herr und Frau Penndorf erhalten den Freundschaftspreis der Deutsch-Lesothischen Gesellschaft für das anhaltende Engagement zum Aufbau von Ausbildungsstrukturen und Möglichkeiten der Selbsthilfe
- 2005 Internes QM Audit erfolgreich durchgeführt
- 2005 Erster Lehrgang zum organisatorischen Leiter Rettungsdienst
- 2005 Zertifizierung durch Landesärzte- und Landeszahnärztekammer. Wir sind nun berechtigt ausgewiesenen ärztlichen Fortbildungen Weiterbildungspunkte zu vergeben.
- 2006 Entwurf als Vorschlag zur Modernisierung der Rettungs-Sanitäterausbildung gemeinsam mit der FIRN (Feuerwehr Frankfurt) erstellt und der Aufsichtsbehörde eingereicht.
- Rettungsassistentenausbildung wird auf europäische Angleichung vorbereitet.
- Nov 2006 Öffentliche Präsentation der Rettungsassistentenexamensklasse.
- 2007 Erste europäische Praktika mit Beginn in Ungarn; Anerkennung über Europass mobility Registrierung. Kooperation mit der Universität Pécs, Faculty of health sciences.
- Beginn der Ausbildung „Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen“, Abschluss Bachelor of professional commerce
- Ausbildung von zwei Dozenten der ZAS in Schweden zu Senior Instructors für Emergo train systems®.

Erste Ausbildungen mit dem Werkzeug ETS ® durch lizenzierte Instruktoren.

Aufbau des PNSZ – Pädiatrisches- Notfall- Simulations- Zentrum.

Beratender Sitz in der AG Strukturfragen Rettungsdienst im Hessischen Sozialministerium.

2008 Planspiel – und Evakuierungsübungen mit dem Instrument ETS®

Eröffnung des Pädiatrisches- Notfall- Simulations- Zentrum dank einer großzügigen Spende durch Karin und Dietmar Schmid. Die Schulung des Personals wurde begonnen.

Vorbereitung eines Simulationszentrums für die notfallmedizinische Versorgung von Erwachsenen. Erste Pilotlehrgänge erfolgreich abgeschlossen.

Die europäischen Praktika innerhalb der Rettungsassistentenausbildung sind zu einem festen Bestandteil geworden. Dieses Jahr erfolgte die Kooperation mit Italien, Österreich, Südtirol, Ungarn und Schweiz und sind von der Europäischen Union zertifiziert.

Mit der Anwesenheit der ZAS wird in der Arbeitsgruppe des Hessischen Sozialministeriums die Durchlässigkeit der ehrenamtlichen Ausbildung der Fachdienst geprüft und zur Erlassreife vorbereitet.

2009 Januar: Umzug in unser neues Haus in die Adelonstraße 31 in 65929 Frankfurt am Main – Höchst. Damit können wir sowohl das PNSZ sowie die Erwachsenensimulationsanlage routinemäßig für die Fortbildungen von Ärzten und medizinischem Personal einsetzen. Dank unserer Kamertechnik können die Ergebnisse dargestellt und besprochen werden.

Innere Revision der Arbeitsabläufe im neuen Haus.

Vernetzung mit schulischen und sozialen Partnern in Nachbarschaft zu ausgewählten Projekten.

Neustrukturierung der Ausbildungen und Überarbeitung des Schulcurriculums. Schwerpunkte sind die Ausrichtung auf Kompetenz-/Lernfeldorientierung und verstärktes Angebot zu offenen Unterrichtsformen.

Aufnahme der Ausbildung Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen.

2010

Schwerpunkt in der Qualitätsentwicklung liegt auf die Bildung Professioneller Lerngemeinschaften und der damit verbundenen Diskussion welche Inhalte die Qualität von Schule beschreiben könnten. Initiierung interner Steuergruppe. Weiterführung des Qualitätsmanagementsystems.

Annahme von Posterbeiträgen von Dozenten der ZAS bei der 13. International Conference on Emergency Medicine in Singapur.

Evaluationen und Feedback zum kompetenzorientierten Unterricht. Erste Rettungsassistentenprüfung unter der Ausrichtung der neuen Handlungskompetenzen durchgeführt.

Die durchgeführten Feedbacks zum Unterrichtsmaterial hat die ZAS dazu bewogen neue Schulbücher einzuführen und die Unterrichte hierauf neu abzustimmen. Zusätzliche Möglichkeit von online-Zugängen ist jetzt ebenso möglich und kann in den Unterricht integriert werden.

Weiterhin Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe des Hessischen Sozialministeriums. Im Jahre 2010 Vorbereitung zur Neuordnung der Rettungssanitäterausbildung.

Weitere Kooperation mit Schule und Wirtschaft und gegenseitigem Informationsaustausch.

Ausweitung des Schwerpunktbereiches Großschadenslage und Katastrophenmedizin.

2. Kursaufnahme zum Studium Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen

2011

Umstellung der Rettungssanitäterausbildung und Prüfung auf Handlungskompetenz. Neuordnung und Überprüfung des bestehenden Schulcurriculum in Hinblick auf die zu erwartenden Neuerungen und aktuellen Anforderungen.

Zusammenarbeit in der Erstellung zentraler Prüfungsfragen für die Rettungssanitäterausbildung.

Überprüfung des bestehenden Curriculum für Rettungsassistenten in Hinblick auf die Neuerung Notfallsanitäter. Damit verbunden Qualifizierungsmassnahmen der Lehrkräfte.

Erste erfolgreiche IHK Prüfung unserer Teilnehmer zur/zum Fachwirt für Sozial- und Gesundheitswesen.

2012

Wir sind die erste Rettungsdienstschule in der BRD, die zusätzlich zu einem Hochschulabschluss einen Master of Art, im Schwerpunkt Schulmanagement, hauptberuflich als Schulleitung benennen kann.

Der Schwerpunkt liegt in den Vorbereitungen auf die zu erwartenden Neuerungen des Notfallsanitäters.

Zweite erfolgreiche IHK Prüfung unserer Teilnehmer zur/zum Fachwirt für Sozial- und Gesundheitswesen.

Umsetzung der noch bestehenden Rettungsassistentenausbildung auf die Neustrukturierung in Handlungskompetenzen.

Die ersten Rettungssanitäterprüfungen nach Modus neu wurden erfolgreich durchgeführt.

Vorbereitungen zur Umsetzung und Implementierung des Notfallsanitäters und Mitarbeit auf Landesebene.

Verstärkt werden Informationstage und Gespräche zum neuen Notfallsanitäter durchgeführt.

In der pädagogischen Fortbildung für die Lehrrettungsassistenten nimmt die neue Ausbildung zum Notfallsanitäter ebenfalls breiten Diskussionsraum ein.

Alle rettungsdienstlichen Ausbildungsprogramme werden didaktisch dahingehend überprüft, inwieweit standardisierte Algorithmen als Ausgangslage handlungskompetenter Maßnahmen dienen und inwieweit diese zum Festigen des Wissens und Könnens herangezogen werden können. Überthematische Fixierung zur Wiederholung wird im Schulcurriculum festgelegt.

2013 Mit der Verabschiedung des Notfallsanitäters beginnen alle Vorbereitungen in ihre Umsetzungsphase zu treten. Aktive und zeitintensive Mitarbeit im Landesgremium „Expertenrunde“.

2014 Für die Zulassungen der neuen Rettungsdienstschulen und den entsprechenden Qualifikationen wird die erste Notfallsanitäterergänzungsprüfung durchgeführt.

Zum 01.10.2014 beginnt die erste Ausbildungsklasse Notfallsanitäter mit 7 Kooperationspartnern und 27 Auszubildenden.

Die Zentrale Ausbildungsstätte beginnt die Berufsausbildung bereits mit dem ersten Jahrgang in Kooperation mit der AKKON Hochschule. Bereits im ersten Ausbildungsjahrgang nehmen einige Schüler das begleitende Duale Studium mit auf.

Zur Qualifizierung der betrieblichen Ausbildung wurden die ehemaligen Lehrrettungsassistenten zu Praxisanleitern nachgeschult.

Die drei großen DRK Schulen, DRK Bildungszentrum Mittelhessen, DRK Kassel mit der Hildegard Vötteler Schule und das DRK Frankfurt mit der Zentralen Ausbildungsstätte, bilden einen Qualitätsschulverbund. Ziel ist es einheitliches Standards festzulegen, Transparenz herzustellen und damit auch die Durchlässigkeit und Professionalität zu steigern.

2015 Im Jahr 2014 war die Ergänzungsprüfung zum Notfallsanitäter noch ein Novum, bereits ein Jahr später wird diese für die Rettungsassistenten mit über 5 Jahren Berufserfahrung zur Routine.

Zum 01.10. 2015 wurden weitere 36 Schüler als Auszubildende aufgenommen und der Kooperationsverbund mit 12 Rettungsdienstbereichen erweitert. Auch im zweiten Jahrgang wird das duale Studium weiter genutzt und die Kooperation mit der Hochschule weiter vernetzt.

Die Kooperation mit Krankenhäuser und Tageskliniken wird ebenfalls erweitert und hat nun insgesamt über 40 Kooperationspartner.

2016 Der erste Intensivkurs zur Vorbereitung auf die Vollprüfung startet.

Weitere 39 Auszubildende starten zum 01.10.2016 ihre Berufsausbildung. Erweiterung des Kooperationsverbundes mit Kliniken.

2017 Die erste Vollprüfung zum Notfallsanitäter durchgeführt. Umbaumaßnahmen zur Erweiterung unserer Schulungsräume im Souterrain begonnen. Es entstehen damit zwei weitere Lehrsäle und eine weitere interaktive Lerneinheit mit umbauten RTW. Der erste Ausbildungsjahrgang schließt seine Ausbildung ab und fährt auf RK-Abschlussfahrt nach Genf und Solferino.

Maßnahmen zur Schulentwicklung werden wieder aufgenommen.

2018 Erweiterung der Schulungsräume und Ausbau mit weiteren Lehrsälen in der Adelonstraße 58. Fertigstellung Ende des Jahres. Mit dem neuen Schuljahresbeginn Aufnahme einer Frühjahrsklasse mit Ausbildungsbeginn zum 01.04.2018. Damit starten wir zwei Mal im Jahr mit der Berufsausbildung zum Notfallsanitäter. Ausbau und neue Kooperationen für die Rettungssanitäterausbildung. Kooperationsvertrag mit Infraserve zur Ausbildung von Rettungssanitätern innerhalb der Werksfeuerwehrausbildung.

2019 Ausbau des Kooperationsverbundes und Aufnahme eines weiteren DRK Kooperationspartnern. Der Ausbildungsverbund für die Notfallsanitäterausbildung wird um den DRK Offenbachverband ergänzt. Aufnahme einer weiteren Notfallsanitäterklasse. Damit startet zum 01.04.2019 eine zweite Ausbildungsklasse. Externe QM Zertifizierung für die Ausbildung zum/zur RettungssanitäterIn.

2020 Zertifizierte Ausbildungsstätte für die Durchführung von PHTLS Kursen des NAEMT Deutschland. Erweiterung der Ausbildungsklassen Notfallsanitäter auf drei Klassen zum Schuljahresanfang im Herbst. Damit haben wir pro Jahr 5 Klassen.